Dreifaltigkeit 2025

Am Fest der Dreifaltigkeit gibt es für mich immer das Problem, eine Predigt zu halten. **Denn wie** will man mit ein paar Worten eines der größten Geheimnisse unseres christlichen Glaubens umschreiben können?! **Ein Gott** - in drei Personen. **Also nicht** drei Götter, die da nebeneinander existieren, sondern drei Personen, die zusammen Eins sind - trotz ihrer jeweiligen „Sonderheit“. **Jede ist** etwas Besonderes, aber es ist nur EIN Gott - so sagt unsere Kirche. **Das ist** nicht einfach zu verstehen.
Ein Bild kann vielleicht hilfreich sein.
In Köln steht eine Holzfigur aus dem 17. Jahrhundert. **Sie zeigt** eine Gestalt in einem sehr faltengeschmückten Gewand. **Und diese** eine Gestalt hat drei Gesichter. **Das** „Drei-Gesicht“, so wird sie genannt.
Und je nachdem von welcher Seite man auf diese Figur zugeht, da zeigt sie uns eines ihrer Gesichter und man erfährt eine ihrer Seiten: **Mal schaut** man dem Vater ins Gesicht, mal dem Sohn und mal jenem Dritten, das wir den Hl. Geist nennen.
Übrigens sah ich vergangene Woche eine Darstellung der Dreifaltigkeit im Südtirol, drei gleiche Gestalten mi jeweils anderen Gesichtern.
Ein Gott, der sich aber jeweils anders zeigt, jeweils anders erfahrbar wird.
Ich möchte aber unseren Erfahrungsbereich ansprechen, der vielleicht ein wenig Licht in dieses Geheimnis bringt.
Stellen wir uns einen Mann vor, der verheiratet ist und Kinder hat. **Dann ist** er für seine Frau der Ehemann, für seine Kinder ist er der Vater und wenn er Freunde hat, dann ist er für diese eben ein Freund.
Diesen einen Mann kann man also in drei „Rollen“ erfahren und in drei „Funktionen“, wenn man so will. **Und das** Spannende und Wichtige daran ist, dass diese Rollen nicht austauschbar sind, sondern in der Tat einzigartig.
Dieser Mann kann für seine Frau nur der Ehemann sein, aber nicht der Vater; und für die Kinder kann er nicht Ehemann sein. **Und für** seine Freunde weder das eine noch das andere.
Er ist entweder Ehemann oder Vater oder Freund. **Und das** immer ganz und gar.
Aber wer er gerade für den anderen ist, das hängt von der Beziehung ab, die der Mann zum jeweiligen Gegenüber hat.
Ja, die Beziehung entscheidet, wer ich gerade für den anderen bin - denn auch Gott geht in Beziehung zu uns Menschen. **Mehr noch:** Gott ist

Beziehung, damit er uns überhaupt begegnen kann. **Denn Gott** ist nur in dieser Beziehung, in der Begegnung zu uns erfahrbar.
Gott geht in die Beziehung zu uns Menschen, damit er uns Gott sein kann - Vater, Sohn und Hl. Geist.

Ein evangelischer Theologe spricht das so aus: „**Die Dreifaltigkeit** sagt, dass Gott in der Begegnung mit Menschen seine Gestalt ändern kann“ - ein jeweils anderer sein kann und auch ist -- gerade so, wie wir Menschen ihn brauchen – und wie Gott uns Menschen helfen kann - wie er für uns heilsam ist und wie er uns gut tut.
Da ist Gott uns Vater, Vater und Mutter, wie wir heute sagen dürfen, damit wir jemanden haben, zu dem wir hingehen können mit unseren Sorgen und Anliegen – wo wir Trost und eine liebevolle Antwort finden, Annahme und Aufgenommen sein.
Da wird Gott Mensch, Menschen-Sohn, damit er uns auch Bruder sein kann.
Einen Gott im Himmel können wir nicht begreifen, wohl aber einen Menschen; unter einem Menschen-Sohn können wir uns etwas vorstellen und im Menschen kann Gott uns „menschlich“ nahe sein; **und wenn** er dann im Menschenwort redet, dann können wir ihn hören und verstehen.
Ein Theologe sagte: „Jesus Christus ist das aufgedeckte Antlitz Gottes“.
Und damit ist Gott uns in Jesus Christus wohl am nächsten, am begreiflichsten – weil wir halt Menschen sind und in Jesus ist Gott dann einer von uns und von unserer Art.
Und da ist Gott auch Hl. Geist, Geistkraft, die eben nicht zu greifen, aber auch nicht aufzuhalten ist – von nichts und niemand -, unaufhaltsam, **damit uns** Gottes Rettung immer und überall erreichen kann und wir nie und nimmer herausfallen aus seiner Liebe, die er für uns hat.
Ein Gott in drei Personen, in drei Wesensformen. **Und wir** dürfen sagen: **Das ist** in der Tat ein sehr erfinderischer und geschickter Gott, der sich alle Mühe gibt, damit er immer einen Platz findet in unserem Leben, so dass wir ihm immer spüren und immer an ihn glauben können – und ihm keiner von uns verloren geht.
Ein Gott, dessen Liebe zu uns Menschen so groß ist, dass er uns ALLEN ALLES ist: Vater, Sohn und Hl. Geist. **Denn** mehr geht nicht!